

- 2 Geschrieben in Nachtmeer – Carlfriedrich Claus**  
Akademie der Künste  
Von Sebastian Schwarzenberger
- 4 Malereigegenmalerei: Bodo Rott**  
Galerie im Saalbau Neukölln
- 6 BMW Guggenheim Lab**  
Zunächst New York, später Berlin  
Von Sebastian Schwarzenberger
- 7 Ein alter Bekannter als neuer Direktor**  
Friedrich Meschede geht an die Kunsthalle Bielefeld  
Von Sebastian Schwarzenberger
- 9 [1] Galerien in Berlin** *Galleries in Berlin*
- 49 [2] Museen** *Museums*
- 63 [3] Land Brandenburg** *Land Brandenburg*
- 75 Eröffnungen** *Vernissagen*
- 79 Künstlerindex** *Index of the artists*

## Impressum

Verlag Martens  
Artery Kunstführer Berlin  
Nr. 110, 18. Jahrgang  
Juni–Juli 2011

### Herausgeber:

Verlag Martens, Dorfstraße 15,  
17268 Willmine am Sabinensee  
Tel.: 039887/6 98 91  
Fax: 039887/6 98 92  
E-Mail:  
redaktion@artery-berlin.de  
www.artery-berlin.de  
artery erscheint alle zwei Monate  
Einzelpreis 3,- Euro  
Abonnementpreis 18,- Euro zuzüglich  
Versandgebühren für 6 Hefte im Jahr.  
Die Aufnahme in den Grundeintrag  
bleibt der Redaktion vorbehalten.  
Für die Richtigkeit der Angaben  
übernimmt die Redaktion keine  
Verantwortung.

### Layout und Satz:

omnisatz GmbH, Berlin  
E-Mail: produktion@omnisatz.de

### Titelbild cover pictures

Carlfriedrich Claus, Fernwirkungen des  
Russischen Oktober, Geschichtsphiloso-  
phisches Kombinat, Blatt 14, 1963, Feder,  
Tusche rot, schwarz, beidseitig, auf  
Transparentpapier, 21,0 x 29,6 cm  
Kunstsammlungen Chemnitz, Stiftung  
Carlfriedrich Claus-Archiv  
Foto: László Tóth, Chemnitz  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2011





# Geschrieben in Nachtmeer

## Carlfriedrich Claus

Akademie der Künste

von Sebastian Schwarzenberger

Für die einen ist er ein alter Bekannter, für andere jedoch ist er eine Neuentdeckung. Einig dürften sich alle sein: Wie bei wenigen Künstlern hat man es beim Oeuvre von Carlfriedrich Claus mit einem ganz eigenen Kosmos zu tun. Und wer bei dieser Ausstellung in der Akademie der Künste am Pariser Platz nicht in den Bann gezogen wird, der muss ein ganz hart gesottener Bursche sein (oder das weibliche Pendant, das mir nicht so recht einfallen mag). Schließlich gibt es vom Kleinen bis zum Großen, vom Leisen bis zum Lauten jede Menge Fesseldes zu entdecken. Man kann mit Kopfhörern am Eingang einem einstündigen Gespräch aus dem Jahr 1990 mit Klaus Werner lauschen (Radio DDR), in dem

*Newcomers and initiated alike will agree that the oeuvre of Carlfriedrich Claus constitutes a cosmos all its own, a bewitching one for any but the most insensible of visitors to this exhibition at the Akademie der Künste. Whether it be the largest or smallest formats, of a tender or a more boisterous nature, everything here engages and absorbs our concentration. At the entrance to the show, headphones stream a one hour conversation with Klaus Werner from the year 1990 (GDR radio); it is rich with information about the artist's world view and background. We learn, for example, that keeping silent – days and weeks without words – sharpened his sensitivity to speech and sound. Across from this audio installation the visitor can view a large projection of Claus in the act of*

viel über die Weltsicht und den Hintergrund zum künstlerischen Schaffen von Claus zu erfahren ist. Etwa dass für ihn das Schweigen, Tage und Wochen ohne Worte gerade die Empfindlichkeit für Worte und Laute besonders beförderte. Während des Zuhörens kann der Besucher auf einer großformatigen Projektion dem Künstler beim Zeichnen zusehen. In den weiteren Räumen werden Fotografien gezeigt, viele Landschaften und auch einige Porträts. Es werden Gedichte präsentiert, Tagebücher und seltene Drucke, zum Teil Experimente aus bekannten Zyklen wie dem Aurora-Zyklus, Zeichnungen etwa aus dem Autonomen Tagebuch und zu aller letzt wartet eine große Überraschung: Im interaktiven Lautprozess-Raum, den der Künstler im Jahr 1995 zum eigenen 65. Geburtstag erstmals realisiert hat, wird alles grell und laut und der Besucher ist mittenmang. Ein schöner Kontrast und Höhepunkt eines ansonsten sehr intimen und ruhigen Rundgangs.

Zur Biografie des Künstlers an dieser Stelle nur soviel: Carlfriedrich Claus wurde 1930 in Annaberg geboren und ist 1998 in Chemnitz verstorben, womit auch seine beiden wichtigsten Wohn- und Arbeitsorte benannt sind. 1977 bis 1982 bildete er zusammen mit Michael Morgner, Thomas Ranft, Dagmar Ranft-Schinke und Gregor-Thorsten Schade die Künstlergruppe und Produzentengalerie Clara Mosch. Ein ergiebiger, im DIN-A3-Format nicht ganz handlicher Katalog ermöglicht dem Neugierigen den Zugang zu wesentlich mehr Informationen, was an dieser Stelle leider nicht geleistet werden kann. Das Mitglied der Akademie der Künste wird mit dieser Ausstellung umfangreich präsentiert. Entstanden ist die Ausstellung, 10 Jahre nach der Benennung und einer ersten Werkschau im Hanseatenweg, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Carlfriedrich Claus, Kunstsammlungen Chemnitz, die sich seit 1999 um das Andenken an den Künstler kümmert. Die Ausstellung wird auch noch in Zug und im Frühjahr 2012 im Leonardi-Museum in Dresden zu sehen sein.

*drawing. Further rooms display photographs - many landscapes and a few portraits. Poems are presented, diaries and rare prints, (oftentimes experiments from well-known series such as the Aurora Cycle), drawings from a diary, and at the end there awaits us a big surprise: In the interactive „sound process“ room, constructed by the artist in 1995 to commemorate his own 65th birthday, we find ourselves facing lurid colours amidst a hefty sound bombardment. It makes for a culmination and a contrast that nicely rounds-off the stroll through an exhibition characterised by intimacy and calm.*

*The artist's biography in a nutshell: Carlfriedrich Claus came into the world in 1930 in Annaberg and died in 1998 in Chemnitz; these were his two most important places of residence and work. Between 1977 and 1982 he was part of the artist's group and producer's gallery „Clara Mosch“ along with Michael Morgner, Thomas Ranft, Dagmar Ranft-Schinke and Gregor-Thorsten Schade. A large catalogue (DIN-A3 format) accompanying the exhibition provides much more information.*

*The show is a comprehensive representation of the career of this former member of the Akademie der Künste. It was organised, ten years after a first retrospective at Hanseatenweg, in cooperation with the Stiftung Carlfriedrich Claus, Kunstsammlungen Chemnitz, which has been documenting the artist's life and work since 1999. The exhibition will be moving on to Zug and in the Spring to the Leonardi Museum in Dresden.*

Akademie der Künste  
 Pariser Platz 4, 10117 Mitte  
 T: 200 57-1000, F: 200 57-1702  
 Ausstellungsdauer: noch bis 5. Juni 2011  
 Ⓛ Di-So 11-20  
 info@adk.de | www.adk.de

#### Bild:

Ausblick, Geschichtsphilosophisches Kombinat, Blatt 18, 1963  
 Feder, Tusche, beidseitig, auf Transparentpapier, 21,0 x 29,5 cm  
 Kunstsammlungen Chemnitz, Stiftung Carlfriedrich Claus-Archiv  
 Foto: László Tóth, Chemnitz  
 © VG Bild-Kunst, Bonn 2011

# Malereigegenmalerei Bodo Rott

Galerie im Saalbau Neukölln



Bodo Rott, Jungesellen 3,  
2010, 50 x 60 cm

Auf zwei Säulen ruht das Werk des Künstlers Bodo Rott: dem Leuchtenden Schlamm – denn so bezeichnet er die Farbe – sowie dem Personal, das seine Gemälde bevölkert. Kindlich anmutende Gestalten, doch mit gereiften Gesichtern und gnomenhaften Zügen; Nichtkinderkinder in des Malers eigenen Worten. In der Konfrontation dieser beiden Elemente ruft er die frühen Jahre des Daseins auf, um seine Gefühle, Erinnerungen und Alltagsbegegnungen ebenso wie Ideen zur Malerei und ihrer Geschichte in einer Gegenwelt zu spiegeln. „Kindliche Schauspieler geben uns das Stück *Wie Ihr Lebt*“ (Dr. Andreas Strobl).

Die Malerei sieht Bodo Rott dabei als alchemistisches Experiment, bei dem der Farbe die Rolle der Prima Materia zukommt, die er in den Anschein von allem verwandeln kann – auch in den ihrer selbst. Illusion von Figuren, Oberflächen und Atmosphäre kontrastiert mit Schmierereien und Gekritzeln wie Kinderzeichnungen auf Schultafeln. An anderen Stellen überziehen Flecken und vermeintliche Fehlstellen, alten Fresken ähnlich, die Leinwand, verschlucken zum Teil die Figuren.

So kombiniert der Künstler nicht nur verschiedene Bildsprachen. Auf der Suche nach dem Anderen in uns, dem fremden Rest, den die Welt noch bereithält, verschränkt er jene vielmehr in einem Wechselspiel aus Formauflösung und Präzision, Illusion und Zeichenhaftigkeit, kurz: durch Malereigegegenmalerei.

*The luminescent mud – as the artist Bodo Rott calls paint – is one of the two supporting pillars of his work. The other is formed by the personnel of his paintings, often regarded as children, although with an aged or gnome-like streak in their appearance: the nonchildrenchildren/Nichtkinderkinder in the painters own words. The confrontation of these two elements forms the basis for mirroring his feelings, memories and experiences in daily life as well as ideas about the art of painting and its history. “Childlike actors are staging the play *The Way You Live*” (Dr. Andreas Strobl).*

*For Bodo Rott looks at painting as an alchemical experiment in which the paint plays the part of Prima Materia, that has to be transformed into different aggregate conditions, i. e. arousing the illusion of figures, surfaces and atmosphere or being shown in its material appearance. Therefore one set of paintings wears a ragged and destructed look similar to old frescoes.*

*Another series looks like sketchy figurative scenes on blackboard. Yet, the artist not only combines but intertwines different pictorial languages in his painterly move, often achieving the effect of a commenting dialogue between them. He summons the early days of existence, when excitement and boredom, fun and fear were at close quarters. For that reason this exhibition is called *Malereigegegenmalerei/Paintingcounterpainting*.*

Galerie im Saalbau  
 Karl-Marx-Straße 141, 12043 Berlin  
 T: 9 02 39 37 72  
 Ausstellungsdauer: 10. Juni–17. Juli  
 ① Di–So 10–20 Uhr  
 bodosub@gmx.de  
 www.kultur-neukoelln.de

# BMW Guggenheim Lab

## Zunächst New York, später Berlin

von Sebastian Schwarzenberger

Am 3. August ist es nun soweit, in New York wird das erste BMW Guggenheim Lab eröffnet. Dies soll ein Think Tank, Ideenschmiede und mobiles Forschungslabor mit Vorträgen, Debatten und Workshops werden. An mehreren Standorten, so auch im kommenden Jahr in Berlin und in einer asiatischen Stadt. Man soll vor Ort, aber auch über Medien wie das Internet am globalen Gedankenaustausch über „praktische Lösungen für die elementaren Fragen und Probleme, die das Leben in Großstädten aufwirft“ teilnehmen können, wie die Veranstalter ankündigen.

Die erste Drei-Städte-Tour steht unter dem Motto *Confronting Comfort* und wirft die Frage auf, wie das städtische Umfeld besser an die Bedürfnisse seiner Bewohner angepasst werden kann. Es geht um die Fragen nach Lebensqualität oder „das Gleichgewicht zwischen Wohlstandstreben und der Forderung nach Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung.“ Zum Advisory Committee für den ersten Zyklus gehören unter anderem der Dirigent und Pianist Daniel Barenboim sowie der Künstler Rirkrit Tiravanija. Zu den Aufgaben des Komitees gehört unter anderem die Berufung eines lokalen Teams für die jeweiligen Standorte.

Wie die Orte, so werden auch die Themen und die Hüllen wechseln. Für New York hat das Architekturbüro Bow-Wow aus Tokio eine mobile Architektur entwickelt, die der urbanen Umgebung jeweils angepasst werden kann. Das BMW Guggenheim Lab ist eine sechsjährige Kooperation zwischen der Solomon R. Guggenheim Foundation, dem Guggenheim Museums und der BMW Group. Nach zwei Jahren, also im Jahr 2013, wird es im Solomon R. Guggenheim Museum New York eine erste Zwischenbilanz geben. Nach vier und sechs Jahren werden weitere Folgen.

*On the 3rd of August the first BMW Guggenheim Lab will be opening in New York. This is to be a think tank, a mobile „research laboratory“ replete with lectures, debates and workshops, and it will be moving through a number of urban centres, amongst them Berlin and an Asian city. Traditional media as well as the net will be incorporated into this search for a global exchange of views on „practical solutions to elementary questions and the problems posed by life in very large cities“.*

*The first three-city tour carries the motto „Confronting Comfort“ and occupies itself with the question of how the urban environment can better be adapted to the needs of its inhabitants, how our quality of life can be extended through a judicious balance between the striving for economic progress and the exigencies of sustainability and social responsibility. The advisory committee for the first cycle includes conductor and pianist Daniel Barenboim and artist Rirkrit Tiravanija. The committee is assigned, amongst other duties, with the task of naming a local team for each location.*

*The themes will change with the locations. A variety of architectural approaches will be implemented. Bow-Wow from Tokyo has designed mobile architecture for New York that can be fitted to different urban sites. The BMW Guggenheim Lab is a six-year cooperation between the Solomon R. Guggenheim Foundation, the Guggenheim Museum and the BMW Group. Every two years there will be an assessment made of the ground covered thus far.*

### Weitere Informationen

[bmwguggenheimlab.org](http://bmwguggenheimlab.org)

Twitter: [twitter.com/bmwgugglab](https://twitter.com/bmwgugglab)

Facebook: [facebook.com/bmwguggenheimlab](https://facebook.com/bmwguggenheimlab)

YouTube: [youtube.com/bmwguggenheimlab](https://youtube.com/bmwguggenheimlab)

Flickr: [flickr.com/bmwguggenheimlab](https://flickr.com/bmwguggenheimlab)



Foto: Martin Brockhoff

# Ein alter Bekannter als neuer Direktor

## Friedrich Meschede geht an die Kunsthalle Bielefeld

von Sebastian Schwarzenberger

In gut drei Stunden ist man mit der Bahn von Berlin in Bielefeld, das ginge sogar gerade noch für einen Tagesausflug. Ob die Entfernung allerdings für das tägliche Pendeln geeignet ist, darf man bezweifeln. Vermutlich wird Friedrich Meschede lieber in Bielefeld Wurzeln schlagen. Denn er wurde zum neuen Direktor der Kunsthalle berufen, ab 1. Juli.

Der 1955 im nahen Lippstadt geborene Meschede kennt sich dort aus, war er doch schon mal im Jahr 1989 als Chefkurator am Haus. In Berlin ist er vor al-

*It takes three hours to travel by rail from Berlin to Bielefeld, still just short enough for a day trip, but perhaps a bit long for commuting. Friedrich Meschede is likely to settle in Bielefeld, where he is to become the new Kunsthalle director on July 1st.*

*Meschede, born in nearby Lippstadt in 1955, knows the institution from a previous tenure there as Chief Curator. In Berlin he is known from his 16 years as director of the international artist exchange programme DAAD. Before that he spent three years as director of the*

lem durch seine 16-jährige Tätigkeit als Leiter des internationalen Künstlerprogramms des DAAD bekannt. Zuvor war er drei Jahre lang Direktor des Westfälischen Kunstvereins, Münster, zuletzt drei Jahre Leiter zeitgenössischer Ausstellungen im Museu d'Art Contemporani in Barcelona.

Meschede wird gewiss neue Akzente setzen und auch viele weitere neugierige Besucher nicht nur aus Berlin in die Stadt ziehen. Er selbst sucht die Herausforderung, neben Ausstellungen auch eine Sammlung zu betreuen. In Bielefeld übernimmt er ein gut bestelltes Haus, Vorgänger Thomas Kellein zog es nun in die USA, dort übernahm er in diesem Jahr die Leitung der Chinati Foundation in Marfa, Texas.

Interessante Ausstellungen und eine spannende Sammlung hat die Kunsthalle Bielefeld allemal zu bieten, dazu kommt ein Gebäude, das selbst eine Attraktion ist. 1968 von Philip Johnson im ‚internationalen Stil‘ erbaut, bietet es vor allem von außen einen wunderbaren Anblick. Innen liegt die Konzentration auf den Kunstwerken: Entweder der Sammlung oder den Sonderausstellungen. Die Sammlung zur Kunst des 20. Jahrhunderts umfasst Werke von Picasso, Sonia und Robert Delaunay, Max Beckmann, Man Ray, Malern der Brücke wie des Blauen Reiters, der konstruktivistischen Strömung der 1920er Jahre mit László Moholy-Nagy und Oskar Schlemmer, amerikanischer und deutscher Kunst der 1970er und 80er Jahre sowie internationale Skulpturen von Rodin bis zu Serra, Schütte und Eliasson im Kunsthallenpark. Wer die Sammlung kennen lernen und einen ersten Blick auf Meschedes Arbeit werfen möchte, dem sei die Ausstellung „Die unbekannte Sammlung. Klassiker der Kunsthalle Bielefeld“ vom 10. Juli bis zum 4. September nahe gelegt. Als nächste große Sonderausstellung ist für Ende September eine Präsentation über „Picasso 1905 in Paris“ in Vorbereitung.

*Westfälischer Kunstverein, Münster, and three years as director of the contemporary exhibitions at the Museu d'Art Contemporani in Barcelona. Meschede is sure to bring a fresh perspective and attract new visitors, not only from Berlin. He is looking forward to the challenge of both administering a permanent collection and curating shows. The Bielefeld institution is in good shape; his predecessor Thomas Kellein has moved to the USA, where he is taking over the direction of the Chinati Foundation in Marfa, Texas. The Kunsthalle Bielefeld offers interesting exhibitions and a fascinating collection, housed in a building that is itself an attraction. Designed by Philip Johnston in 1968 in the International Style, it boasts an impressive exterior. Inside, the focus is upon the artworks, whether it be the collection or the exhibitions. The collection on art of the 20th century contains works by*

*Picasso, Sonia and Robert Delaunay, Max Beckmann, Man Ray, painters of the Brücke and des Blaue Reiters groups, the constructivist tendencies of the 1920s with László Moholy-Nagy and Oskar Schlemmer, American and German art of the 1970s und 80s and international sculptures from Rodin to Serra, Schütte and Eliasson in the surrounding gardens. Meschede's first exhibition „Die unbekannte Sammlung. Klassiker der Kunsthalle Bielefeld“ runs from 10. July until 4. September. The next large exhibition is planned for the end of September. Its theme will be „Picasso in Paris, 1905.“*

Kunsthalle Bielefeld  
 Artur-Ladebeck-Straße 5  
 33602 Bielefeld

Ⓛ Di–So 11–18, Mi 11–21, Sa 10–18  
[www.kunsthalle-bielefeld.de](http://www.kunsthalle-bielefeld.de)



# GALERIEN

Galerien in Berlin



**A** 18m Galerie für Zahlenwerte

C 6

**Steinbrener, Dempf**

Präparate, Studioarbeiten, Dokumentation von Projekten im Öffentlichen Raum *Compounds, studio works, documentation of projects in public space*  
 Fotografie, Malerei *Photography, paintings*

► 18. Mai–3. Juli

**Roland Albrecht** Das Depot der Unerhörten Dinge. Was im Museum der Unerhörten Dinge (noch) nicht zu sehen ist.

Objekte

► 18. Juli–5. September

Akazienstraße 30, 10823 Schöneberg

T: 88702904 | ☎ nur nach Vereinbarung *by appointment only*  
 look@18m-galerie.de | www.18m-galerie.de

## 25books

B 17

**Roger Eberhard** *In Good Light*

► 20. Mai–8. Juni

**Andreas Trogisch** *Fotomappen #5 / #6: Desiderata / Asphalt*

► 10. Juni–29. Juli

Brunnenstraße 152, 10115 Mitte

T: 437 35 707, F: 437 35 808 | ☎ Mi, Fr, Sa 14–19  
 info@25books.de | www.25books.de

## 401contemporary

**Stuart Bailes** *The flagship and the decisive*

► 29. April–4. Juni

**Adolf Luther** *Rhythmus und Materie Rhythm and matter*

► 10. Juni–13. Juli

Potsdamer Straße 81 B, 10785 Tiergarten

T, F: 47 37 77 83 | ☎ Mi–Sa 11–18  
 gallery@401contemporary.com | www.401contemporary.com

## absolutplus galerie

**Zum Redaktionsschluss lagen uns noch keine Informationen vor**

**At the time of publication no information available**

► Juni–Juli

Kollwitzstraße 44 (im Hof), 10405 Prenzlauer Berg

T: 467 91 709 | ☎ Mo–Fr 12–18  
 office@absolutplus.de | www.galerie-absolutplus.de

## Achtzig-Galerie für Zeitgenössische Kunst

B 17

Nationale und internationale Positionen zeitgenössischer Kunst  
*National and international contemporary art*

**Gruppenausstellung Group Show**

Lebenszeichen. *Contemporary fine arts*

Malerei und Skulptur *Paintings and sculptures*

► 11. Juni–3. September (10.–15. Juli geschlossen *closed*)

Brunnenstraße 150, 10115 Mitte, U-Bahnhof Bernauer Straße

T: 649 58 146, mobile 0178 4482997 | ☎ Do–Sa 15–20  
 diana.achtzig@googlemail.com | www.dianaachtzig.de

## Akademie der Künste

**Bis August geschlossen closed until August**

Hanseatenweg 10, 10557 Tiergarten  
T: 200 57 2000 | F: 200 57 2157 | ☎ Di-So 11-20  
info@adk.de | www.adk.de

## Akademie der Künste

G 14

**Carlfriedrich Claus** Geschrieben in Nachtmeer

► 8. April-5. Juni

**Käthe-Kollwitz-Preis 2011**

Janet Cardiff & George Bures Miller

**Gina Burdass** Ausgewählt *Selected*

► 29 Juni-14. August

Pariser Platz 4, 10117 Mitte  
T: 200 57-1000, F: 200 57-1702 | ☎ Di-So 11-20  
info@adk.de | www.adk.de

## AKG Berlin

Graphikwerkstatt, Produzentengalerie  
Druckgrafische Künstlerbücher und  
zeitgenössische Kunst

*Artist's editions and contemporary art*

**Gruppenausstellung Group Show**

Das Antlitz des Menschen

*The human visage*

Sichtweisen aus Wien und Berlin

Graphik, Malerei, Aquarelle, Skulptur,  
Fotografie

*Paintings, prints, watercolors, sculpture,  
photography*

► 11. Juni-23. September

Wilhelm-Stolze-Straße 31,  
10249 Friedrichshain  
T: 00491639043616 | ☎ Mi-Fr 15-18  
mail@akg-berlin.de  
www.akg-berlin.de



Jasna Heger, Porträt A.E. Steinhausen,  
Acryl, Öl auf Lwd. 2011

## Akira Ikeda Gallery/Berlin

C 19

Vorwiegend Bilder und Skulpturen von Kunst nach 1945

*Primarily paintings and sculptures after 1945*

**Davis Rabinowitch**

► 8. April-4. Juni

**Johann Zambryski**

► 11. Juni-17. September (10. Juli-8. August geschlossen *Closed*)

Schönhauser Allee 176, 10119 Prenzlauer Berg  
T: 443 28 510, F: 443 28 511 | ☎ Di-Sa 11-18 (Sa, 11.6. 17-19 Uhr)  
berlin@akiraikedagallery.net | www.akiraikedagallery.com

## Die Aktgalerie

Künstlerische Aktfotografie, klassisch bis digital. Prints, Postkarten, Bücher  
*Artistic nude photography, postcards – from the classical to the digital, books*

**Zum Redaktionsschluss lagen uns noch keine Informationen vor**

**At the time of publication no information available**

► Juni–Juli

Krossener Straße 34, 10245 Friedrichshain

T: 611 39 80, F: 617 54 09 | ☎ Mi + Fr 16–20, Sa + So 14–18

fuhrmann.deckert@t-online.de

## Galerie Alte Schule Kulturzentrum Adlershof

**Gruppenausstellung Group Show**

Von Papier bis Stein *From paper to stone*

► 15. Mai–18. Juni

**Gruppenausstellung Group Show**

Lernen – Kennen *Learning – Knowing*

Installationen, Malerei, Fotografie, Töne, Text, Video, Spiele u.a.

*Installation, paintings, photography, sounds, text, videos, games etc.*

► 2. Juli–13. August

Dörpfeldstraße 56, 12489 Treptow

T: 902 975 717, F: 902 975 718 | ☎ Di–Do 12–19, Fr 12–17, Sa 15–19

info@galerie-alte-schule-adlershof.de | www.galerie-alte-schule-adlershof.de

## Galerie Aquaforte

**Willibrord Haas**

Farbflut *Colour flood*

► 10. Juli–10. September

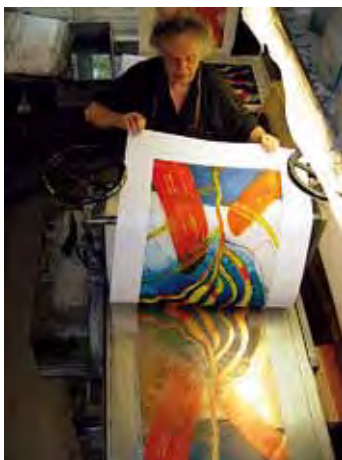
Friedbergstraße 12,

14057 Charlottenburg

T: 323 97 03 | ☎ Fr–So 15–17

info@willibrordhaas.de

www.galerieaquaforte.de



Willibrord druckt-Lebensbaum

## Galerie für Architektenmöbel Michael Mertens

C 17

**Design Klassiker des 20. Jahrhunderts**

**Design classics of the 20th century**

► Ständige Ausstellung *Permanent exhibition*

Brunnenstraße 162, 10119 Mitte

T: 680 88 725 | ☎ Di–Sa 15–20

info@mertens-architekten.de | www.architektenmoebelgalerie.de

## Architektur Galerie Berlin

**Schulz & Schulz** Der autarke Raum *Self-sustaining space* ▶ 13. Mai–25. Juni  
**Müller Sigris**

▶ 8. Juli–13. August

Karl-Marx-Allee 96, 10243 Friedrichshain

T: 788 974 31, F: 788 974 32 | ☎ Di–Fr 14–19, Sa 12–16

info@architektur Galerieberlin.de | www.architektur Galerieberlin.de

## Galerie argus fotokunst

F 14–15

Klassische Fotografie des 20. Jahrhunderts. Speziell erzählend, dokumentarisch  
*Classic 20th century photography. Focuses on narrative  
 and documentary work.*

**Gruppenausstellung Group Show**

Die Mauer, Le Mur, The Wall. Leben mit der Mauer 1961–1990

Die Mauer, Le Mur, The Wall. Living with the wall 1961–1990

▶ 11. Juni–30. Juli

Marienstraße 26, 10117 Mitte

T: 283 59 01, F: 283 30 49 | ☎ Di–Sa 14–18

mail@argus-fotokunst.de | www.argus-fotokunst.de

## Arndt

**Gilbert & George**

THE URETHRA POSTCARD ART OF GILBERT & GEORGE

▶ 30. April–27. August

Potsdamer Straße 96, 10785 Schöneberg

T: 206 138 70, F: 206 138 720 | ☎ Di–Sa 11–18

arndt@arndt-partner.com | www.arndt-partner.com

## Galleri Heike Arndt DK

G 28

**Regina Kaufmann** Glas *Glass* Grafik aus Skandinavien *Prints from Scandinavia*

▶ 1. Juni–15. Juli

**Künstler der Galerie Artists of the Gallery**

u.a. mit Heike Ruschmeyer und Hans Ticha

▶ 15. Juli–1. September (☎ nach Vereinbarung 0157-84 33 33 15)

Voigtstr. 12, 10247 Friedrichshain

T: 48624152 | ☎ Di–Fr 13–19, Sa 11–18

mail@heike-arndt.dk | www.heike-arndt.dk

## Galerie ART CRU Berlin – Outsider Art

E 17

**Monika Holland, Lutz Schirmer, Marie-Luise Spadow**

*Best of Three - Art Brut*

▶ 17. Juni–30. Juli

Oranienburger Str. 27, 10117 Mitte (im Kunsthof)

T: 243 57 314 | ☎ Di–Sa 12–18

galerie@art-cru.de | www.art-cru.de

**Art Galerie Richter**

L 4

**Frank Neye**Skulpturen mit Swarovskie Steinen *Sculptures with Swarovski gems***Johannes Weinsheimer** Ansichtssache *Point of view*Fotografie *Photography*

► 27. Mai–18. Juni

Kurfürstendamm 188, 10707 Charlottenburg

T: 883 60 66, F: 883 60 67 | ☎ Mo–Fr 11–19, Sa 10–18

info@artgalerierichter.de | www.artgalerierichter.de

**Art.iS – Kunst im Spreeport**

I 22

**Keine Ausstellung** no exhibition

► Juni–Juli

Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Mitte

T: 6956-0, F: 695 63 173 | ☎ Mo–Do 8.30–18, Fr 8.30–16

klaus.humml@verdi.de | www.verdi.de

**Sara Asperger Gallery Berlin**

E 18

**Vito Pace** Betrachtungsapparate *Viewing apparatus*

► 18. Februar–11. Juni

**Rei Kariya** Neue Arbeiten“ (Japanische Malerei) *New Works (Japanese paintings)*

► 17. Juni–24. September

Sophienstraße 18, 10178 Mitte

T: 280 449 04, F: 280 449 05 | ☎ Mi 14–18, Do–Sa 12–18

info@sara-asperger-gallery.de | www.sara-asperger-gallery.de

**AtelierGalerie Jörg Altendorf**

C 20

**Jörg Altendorf**

Fotografie, Malerei, Skulpturen, Kleinauflagen

*Photography, paintings, sculptures, small editions*► Ständige Ausstellung *Permanent exhibition*

Kollwitzstraße 28, 10405 Prenzlauer Berg

T: 01715271555 | ☎ Do–Sa 11–16

jaltendorf@galerie-berlin.com | www.galerie-berlin.com

**Atelier Sigel****Katharina Sigel und andere**

Acrylmalerei und Glasschmuck

► Ab from 26. April

Lychener Straße 16, 10437 Prenzlauer Berg

T: 017 72732740 | ☎ Di + Mi 17–20, Fr + Sa 13–19

atelier-sigel@gmx.de

**Atelier Yafang Qi**

F 15

**Yafang Qi**

Porzellan und Tuschmalerei, Ölbilder

*Porcelaine and brush painting, oil painting*► Ständige Ausstellung *Permanent exhibition*

Marienstraße 25, 10117 Mitte

T: 257 62 250, mobil: 0163 7 32 92 58 | ☎ täglich 13–18

yafangqi@web.de | www.qiart.de

# Abonnement Bestellung

arteryBerlin

Hiermit abonniere/n ich/wir das Heft:

Der **Kunstführer** durch Galerien und Museen

vom Verlag Martens ab der nächsten Ausgabe. Der Preis pro

Heft beträgt 3,- € zzgl. Versandkosten. Der **Kunstführer**

durch Galerien und Museen erscheint 6 mal im Jahr bei

**artery**Berlin. Die Bestellung gilt für ein Kalenderjahr und

verlängert sich jeweils um 1 Jahr, wenn nicht drei Monate vor

Ablauf eines Jahres schriftlich gekündigt wird.

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Straße/Hausnr. \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

Gegen Rechnung (am Jahresanfang im Voraus).

Bitte keine Vorauszahlung. Rechnung abwarten.

Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Kontonummer \_\_\_\_\_

Geldinstitut \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_

| Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

Widerrufgarantie: Diese Bestellung kann innerhalb von 1 Woche schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

**artery Kunstführer Berlin**  
**Verlag Martens**

Dorfstraße 15

17268 Willmine am Sabinensee

